



## Erster Humanistischer Salon



### Humanistischer Salon Berlin

**WANN**  
22. Februar 2018 | 18 Uhr

**WO**  
Nicolaihaus Berlin  
Brüderstraße 13 | 10178 Berlin

**Eintritt frei.**

Eine Veranstaltung der Humanismus Stiftung Berlin  
Wallstr. 61-65 | 10179 Berlin

Heute, da Konfessionsfreie ein Drittel der Bevölkerung ausmachen, gewinnt der Humanismus als postfreidenkerische Programmatik an Bedeutung. Allerdings äußert sich der säkulare Humanismus in verschiedenen Konzeptionen und Formen. Über wissenschaftliche Befunde und Perspektiven des Humanismus in der deutschen Zivilgesellschaft referieren und diskutieren

der Kulturwissenschaftler **DR. HORST GROSCOPP**, Zwickau und der Religionswissenschaftler **DR. STEFAN SCHRÖDER**, Bayreuth.

Moderation: **MANFRED ISEMEYER**



## Stifterkreis

Zu einem ersten Treffen des Stifterkreises trafen sich am 12. Juni 2017 im Berlin Capital Club zwölf Personen. In seinem einführenden Redebeitrag erläuterte das Mitglied des Stifterkreises Prof. Jörg Soller den Sinn und Zweck des Stifterkreises. Mit ihm sollen Anlässe für Kontakte, Begegnungen und Erfahrungsaustausch mit dem Ziel geschaffen werden, die Stiftung in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, durch Netzwerkarbeit neue Sympathisanten und Freunde zu gewinnen und das Stiftungskapital zu erhöhen. Die Einladung zu einem Treffen soll auch eine Anerkennung sein für die Unterstützung der Stiftung. Eine formale Mitgliedschaft ist nicht vorgesehen. Der Vorstand informierte anschließend über die aktuelle Entwicklung der Stiftung.

Im Anschluss daran entspann sich eine lebhafte Diskussion, inwieweit sich das Image der Stiftung und ihre Außenwirkung steigern lassen. Hierbei wurde insbesondere die Bedeutung von sogenannten Leuchtturm-Projekten, die von der Humanismus Stiftung gefördert werden, hervorgehoben. Auch eine Aufwertung des Ossip-K.-Flechthheim-Preises wurde vorgeschlagen. Die Zeit reichte allerdings nicht, um alle Anregungen zu vertiefen. So wurde verabredet, ein weiteres Treffen des Stifterkreises im Spätherbst zu organisieren. Bis dahin sollen weitere Ideen und Vorschläge gesammelt werden, die in ein Perspektiven-Papier einmünden sollen.

## Kandidat\_innen für Flechthheim-Preis gesucht

Vorschläge von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen, können bis zum 31. März 2018 eingereicht werden. Der Flechthheim-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Sich für Aufklärung, Toleranz und Selbstbestimmung, Menschenrechte und Demokratie zu engagieren ist keine Selbstverständlichkeit. Die Humanismus Stiftung Berlin und der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg vergeben daher seit 2002 den Flechthheim-Preis für Demokratie und Menschenrechte (vormals Ossip-K.-Flechthheim-Preis) an Menschen, die sich persönlich für diese humanistischen Werte einsetzen. 2018 wird der Preis zum achten Mal vergeben, er ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Humanismus Stiftung Berlin bittet um begründete Vorschläge engagierter Personen aus dem gesamten Bundesgebiet. „Entscheidend ist, dass sich die Kandidat\_innen auf wissenschaftlichem, politischem, weltanschaulich-philosophischem oder künstlerischem Gebiet oder durch praktisches soziales Engagement für die Verwirklichung humanistischer Werte und Ziele nachweislich eingesetzt haben“, erklärt Manfred Isemeyer, Vorstand der Humanismus Stiftung Berlin. Kandidat\_innen für die\_den nächste\_n Preisträger\_in des Flechthheim-Preises für Demokratie und Menschenrechte können bis Samstag, den 31. März 2018 eingereicht werden bei der

Archiv 1/18 – 5/18

Humanismus Stiftung Berlin  
Wallstr. 61-65  
10179 Berlin  
E-Mail: [info@humanismus-stiftung.de](mailto:info@humanismus-stiftung.de)

Mit dem Flechtheim-Preis für Demokratie und Menschenrechte sollen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ausgezeichnet werden, die sich für Aufklärung, Toleranz und Selbstbestimmung, Menschenrechte und Demokratie engagieren. Der Flechtheim-Preis wird in der Regel alle zwei Jahre vergeben.

Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Seyran Ates, Dr. med. Michael de Ridder, die Stiftung Zurückgeben sowie Gedenkort-T4. Zuletzt wurden der Deutsch-Palästinenser Mohamed Ibrahim und der Israeli Shemi Shabat für ihre Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Nahostkonflikt an Berliner Schulen ausgezeichnet.

Über den\_ die Preisträger\_in entscheidet eine fünfköpfige Jury, die sich aus Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Politik sowie je einer\_m Vertreter\_in der den Preis stiftenden Organisationen, der Humanismus Stiftung Berlin und dem Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg, zusammensetzt. Der Flechtheim-Preis erinnert an das Wirken des Politologen und Zukunftsforschers Ossip K. Flechtheim für einen modernen Humanismus.